

Schulden in Euro-Zone klettern auf Rekordwert

Die Sparanstrengungen in den Euro-Staaten zeigen nur wenig Wirkung. Gemessen an der Wirtschaftsleistung stiegen die Schulden auf einen Rekordwert. Total beläuft sich das Minus auf 8,7 Billionen Euro.



Die addierte Schuldenlast der Euro-Staaten beläuft sich auf 8,75 Billionen Euro.
(Bild: Keystone/Boris Roessler)

Trotz aller Sparanstrengungen hat die Schuldenlast in den 17 Euro-Staaten zu Jahresbeginn einen Rekordstand erreicht. Wie die Statistikbehörde Eurostat am Montag mitteilte, stieg die Gesamtverschuldung im ersten Quartal auf 92,2 Prozent, gemessen an der gesamten Wirtschaftsleistung der Euro-Zone. Ein Quartal vorher lag die Quote noch bei 90,6 Prozent, ein Jahr zuvor bei 88,2 Prozent.

Mehrere Euro-Länder haben angesichts rasch steigender Schulden eine Sparpolitik aufgelegt. Für die Krisenländer Griechenland, Irland, Portugal und Zypern war dies - auch auf Betreiben Deutschlands - Voraussetzung für Hilfe aus den Rettungsfonds. Doch verschärfen gleichzeitig die Wirtschaftsflaute und hohe Arbeitslosenzahlen die Krise der öffentlichen Finanzen.

Seit sechs Jahren in der Rezession

Griechenland etwa durchleidet seit sechs Jahren eine Rezession, die Arbeitslosenquote liegt bei etwa 27 Prozent. Für das kommende Jahr wird nun Wirtschaftswachstum und ein nomineller Haushaltsüberschuss - nach Abzug der Aufwendungen für den Schuldendienst - erwartet.

Das Land hat mit 160,5 Prozent seiner Wirtschaftsleistung die höchste Schuldenlast der Euro-Zone. Auch sie ist noch einmal gewachsen: von 156,9 Prozent im Vorquartal und 136,5 Prozent vor einem Jahr. Hinter Griechenland folgt Italien mit einer Verschuldung von 130,3 Prozent im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt.

Insgesamt standen die Euro-Staaten zum Ende des ersten Quartals 2013 mit 8,75 Billionen Euro in der Kreide. Ein Jahr zuvor waren es 8,34 Billionen.